

claustrum a Misne duobus miliaribus sito de predio suo in Cwecen villa sua, que est sub ditione nostra, | iuxta Salam fluvium in medio Gene et Thorenburch<sup>b)</sup> mansum unum persolventem annuatim circa talentum et | partem unius silvule circa XXX<sup>a</sup> agros in latere collis,<sup>8)</sup> qui a villa respicit ad occidentem, ad plantandam ibidem vineam et ex virgultis eam colendam pro XXX<sup>a</sup> duabus marcis non sine intuitu divinę retributionis. Ut autem hoc | firmum et inconvulsum permaneat, donationem suam coram nobis et quibusdam fidelibus nostris confirmavit. Acta sunt | hec anno ab incarnatione domini M<sup>o</sup>C<sup>o</sup>LXXX<sup>o</sup>II<sup>o</sup>, XVI<sup>o</sup> kal. octob., in antemurali Duringeb(urch)<sup>c)</sup> castro nostro Theoderico de Capellendorph suscipiente<sup>d)</sup> usucapionem vel donationem, inditione<sup>e)</sup> XV<sup>a</sup>, regnante Friderico gloriosissimo Romanorum imperatore anno | regni eius XXX<sup>o</sup>I<sup>o</sup>, imperii XX<sup>o</sup>VIII<sup>o</sup>. Testes horum sunt: Heinricus de Allerstede, Conradus de Rozbach, Theode[r]icus | de Gocerstede, Ekehardus capellanus, Arnoldus ministerialis de Nuenburch, Cönemundus, Christianus, Fridericus, Ra[[dva]rdus cas[te]llani<sup>g)</sup> de Duringeb(urch)<sup>h)</sup>, Hermannus, Heinricus fratres de Sulce, Heinricus de Wimar, Herdegen | de Gocerstede, Burchardus de Isscerstede<sup>i)</sup>, Bertoldus de Tutheleve et alii.

(SI.)<sup>j)</sup>

b) Thornbork (*Überschrift*), Thorenburk (*Urkudentext*) B.

c) Oder Duringeb(ersch). Unzutreffend ist die Angabe bei Gockel, *Königspfalzen II*, S. 101, wonach Duringeb(erg) als die einzige paläographisch vertretbare Auflösung von duringeb̄ (so A) anzusehen sei. Das Kürzungszeichen weist lediglich darauf hin, daß eine Kürzung vorliegt, seine Form zeigt jedoch nicht an, welche Buchstaben zu ergänzen sind. Im vorliegenden Fall handelt es sich also um eine einfache Suspension, wie sie auch an anderer Stelle, z. B. bei octob̄, vorzufinden ist; dem steht nicht entgegen, daß der Schreiber auf -burch endende Namen ansonsten in extenso wiedergibt. — Duringeburg B.

d) Langes s- auf der Zeile zwischen Capellendorph und usucapionem sowie -uscipiente über der Zeile nachgetragen: Korrektur von erster Hand mit derselben Tinte A.

e) sic A.

f) Während des Schreibens x von erster Hand durch Rasur und mit derselben Tinte zu v korrigiert (hochgesetzte Flexionsendung über [in Edition: nach] xx bzw. viii] [in Edition: XX bzw. VIII]) A. Der Rechtsschrägschaft des x wurde nicht gänzlich eradiert, so daß der Eindruck entsteht, als würde ein von links unten nach rechts oben verlaufender Strich den linken Schenkel des v schneiden. Diese Beobachtung sowie der Umstand, daß die Kaiserjahre um eine Einheit zu hoch (29 statt 28) angesetzt worden sind, veranlaßten Ermisch, *Theilziffern*, Sp. 262 zu der scharfsinnigen, aber unzutreffenden Deutung, daß an dieser Stelle 28½ (und nicht 29) zu lesen sei, womit der Zeitpunkt der Handlung, welche in der ersten Hälfte des 28. und nicht im 29. Kaiserjahr erfolgte, präziser erfaßt werde. Zur Bruchschreibung römischer Zahlzeichen vgl. Wattenbach, *Anleitung*, S. 98 f.; Demandt, *Laterculus*, S. 290 f., 294 f. — XXVIII B.

g) Pergamentabriß A. Ratwardus de Thuringeb. erscheint 1180 als Zeuge einer Urkunde Landgraf Ludwigs III. von Thüringen (CDS I/A, Bd. 2, S. 308, Nr. 445; Boehme, *UB Kloster Pforte I*, S. 38 f., Nr. 23; Abb. bei Posse, *Privaturkunden*, Taf. XXXVII); eine Entscheidung darüber, ob Radvardus (so CDS I/A, Bd. 2, S. 324, Nr. 466), Raduardus oder Radwardus in A zu lesen war, läßt sich heute nicht mehr treffen, da von den drei ergänzten Buchstaben einzig die Oberlänge des d noch sicher zu erkennen ist und in B gerade dieser Name ausgelassen wurde.

h) Siehe oben Anm. c. — Durinberg B.

i) Isc- von erster Hand mit derselben Tinte zu Iss- korrigiert A.

j) Spatium (7,5 cm) zwischen Burchardus de und Isscerstede, welches durch den Abdruck des oberen Siegelrandes ausgefüllt wird A.

8) Nach Dobenecker (siehe oben, Abschnitt „Regest“) wahrscheinlich der sw. von Zwätzen gelegene Heiligenberg.